

Glückliche Gesichter:  
Dr. Uwe Brückner,  
PresseClub Vorsitzen-  
der, die Preisträger  
Christian Stücken,  
Patrizia Schlosser und  
Petra Wiegers, Mode-  
rator Max von Rossek  
und Björn Wilhelm  
vom BR



## Das Olympia-Attentat 1972 ...

... ein neuer Blick auf das OEZ-Attentat und eine besondere Isarnixe. Spritzig, innovativ und außergewöhnlich in Recherche und Darstellung: Mit dem Herwig-Weber-Preis, der alle drei Jahre vergeben wird, zeichnet der PresseClub München 2022 drei Fernsehbeiträge aus. VON RALF SCHARNITZKY

Es war wohl der berührendste Moment einer emotionalen Preisverleihung, als Ehrengast Charlotte Knobloch, seit 1985 Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, der Preisträgerin Patrizia Schlosser auf der Bühne für deren Arbeit dankte: Sie nannte die Idee, diese Thematik aufzugreifen „so wichtig für viele, die in dieser Zeit noch nicht gelebt haben, und ich hoffe wirklich, dass die Jugend das bei irgendwelchen Gedenken zu hören bekommt“, so die 90-Jährige. Die BR-Reporterin hatte für ihren Podcast „Himmelfahrtskommando – Mein Vater und das Olympia-Attentat“ den mit 4000 Euro dotierten Herwig-Weber-Preis des Münchner Presseclubs erhalten. Die beiden weiteren Preisträger, die Mitte November vergangenen Jahres vor etwa 100 Gästen bei einer Feier im Bayerischen Rundfunk ihren Preis überreicht bekamen: Petra Wiegers für ihren BR-Lebenslinien-Beitrag „Die Isarnixe“ (2500 Euro) und Christian Stücken für seine BR Fernsehen Kontrovers-Reportage „5 Jahre OEZ-Attentat“ (1500 Euro).

Fast entschuldigend sagte Hausherr Björn Wilhelm, Programmdirektor Kultur, bei der Begrüßung, dass die Vergabe der drei Preise an zwei BR-Autorinnen und einen BR-Autoren „ausschließlich mit der herausragenden Exzellenz und Qualität der Beiträge und nicht mit dem Hausrecht zu tun haben“. Die dreifache Auszeichnung freute ihn zwar sehr, aber es sei eigentlich egal, denn:

„Am Ende geht es in diesen bewegten Zeiten wirklich immer nur um eines: um hochwertigen Journalismus, um kritische Auseinandersetzung, um exzellentes Handwerk, um Begleitung wertschätzendes Miteinanders und letztlich um die Ermöglichung dessen, was jetzt wichtig ist: Diskurs und Demokratie.“ Dies klinge immer groß, das klinge pathetisch: „Aber das ist das, was Sie, was wir tun und das ist es, was wichtig ist.“

Zuvor hatte schon Maximilian von Rossek, stellvertretender Vorsitzender des Presseclubs, das rauer werdende Klima für Medienschaffende angesprochen: „Die Anfeindungen, mit denen sich Journalistinnen und Journalisten konfrontiert sehen, haben stark zu genommen.“ Sowohl aus der Querdenker-Szene wie auch aus der links- und rechtsradikalen Szene werde sogar auf Mensch und Equipment losgegangen. In den vergangenen drei Jahren – die Periode eines Herwig-Weber-Preises – seien die Arbeitsbedingungen nicht einfach gewesen: „Um so erfreulicher ist es, dass wir dennoch eine Vielzahl an Einsendungen erhalten haben.“ Insgesamt hatten sich 33 Journalistinnen und Journalisten mit ihren Beiträgen für den Preis beworben, der nach dem Presseclub-Vorsitzenden in den 1960er Jahren Herwig Weber benannt ist.

Im achteiligen Podcast „Himmelfahrtskommando – Mein Vater und das Olympia-Attentat“ von Patrizia Schlosser geht es um die Verwicklung ihres Vaters Guido Schlosser, damals Polizist, in die fehlgeschlagene

### Die Förderer 2022

Bayerische Staatskanzlei  
Bayerische Landeszentrale für Neue Medien  
Bayerische Hausbau  
BayWa AG  
Bayerischer Rundfunk  
Informationszentrale für die Bayerische Wirtschaft  
Romatka Rechtsanwälte  
St. Michaelsbund  
Diözesanverband e. V.  
Evangelischer Presseverband Bayern

Aktion zur Befreiung der israelischen Geiseln am Flughafen Fürstenfeldbruck im Jahr 1972. Die Jury verlieh den Preis für „eine absolut packende, investigative, rekonstruierende Recherche“. Dabei kam raus, dass über die Geschichte des Vaters in der Familie lange Zeit nicht geredet wurde und es im Verlauf der Recherche auch Konflikte zwischen der Journalistentochter und dem Polizistenvater gab.

Der BR-Lebenslinien-Beitrag „Die Isarnixe“ von Petra Wiegers porträtiert eindrucksvoll die urmünchner Synchronschwimmerin Marie-Luise Jordan und greift dabei auch Münchner Themen auf: die Isar, die Gentrifizierung rund um den Rosenheimer Platz, die Bombardements während des Zweiten Weltkriegs. Die Jury dazu: „Es ist eine überragende Reportage, die ein Stück Münchner Stadtgeschichte mit dem Schicksal der Protagonistin verknüpft.“ Marie-Luise Jordan war bei der Preisverleihung dabei und freut sich mit Petra Wiegers. Gedreht wurde der Film bereits 2019, mitunter waren es lange Tage für die mittlerweile 92-Jährige. Doch sie war vielmehr besorgt um das Team, vor allem um den Kameramann: „Mei, der schleppt ja so schwer, der braucht doch mal eine Pause.“

In der sowohl emotionalen als auch fesselnden Kontrovers-Reportage „5 Jahre OEZ-Attentat“ von Christian Stücken kommen die Angehörigen der Opfer zu Wort. Die Jury meinte in ihrer Begründung für die Preisverleihung: „Die Politik hat sich nach dem Attentat medienwirksam trauernd präsentiert, doch die



Dr. Charlotte Knobloch, Patrizia Schlosser und Guido Schlosser

Angehörigen wurden im Stich gelassen. Viele sind im Laufe der Zeit krank oder sogar berufsunfähig geworden. Der Beitrag beleuchtet ruhig und zurückhaltend eine neue Perspektive des Attentats.“ Die Mutter und der Bruder des ermordeten Can Leyla, die beide bei der Preisverleihung anwesend waren, sind Christian Stücken sehr dankbar für die Art und Weise der Umsetzung und dass er ihnen eine Stimme gegeben hat. ■



Foto: Emanuel Gronau

Ralf Scharnitzky war von 1972 bis 2016 beim Münchner Merkur, der Abendzeitung und der Süddeutschen Zeitung. In den ersten Jahren unter anderem Rathausreporter bei MM und AZ, von 1984 an in leitenden Funktionen tätig: MM-Ressortchef Bayern, Leiter der SZ-Redaktion Starnberg und zuletzt Teamleiter Wirtschaft im Großressort München-Region-Bayern der Süddeutschen Zeitung.

#### Die Jury 2022

Christian Aigner, RTL MÜNCHEN live; Sebastian Arbing, Chefredakteur tz; Dr. Robert Arsenschek, Akademie der Bayerischen Presse; Michael Kießlich, BR Fernsehen; Claudia Mathe, BR Fernsehen; Max von Rossek, PresseClub; Jürgen Schleifer, BJV; Dietmar Schmidt, PresseClub; Henry Stern, Landtagspresse/Mainpost

Anzeige

**Allianz** 



Kommen Sie einfach vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

**Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.**

Mit der Berufsunfähigkeitsrente des Versorgungswerks der Presse biete ich Ihnen eine individuelle Lösung zur Absicherung Ihres Einkommens. Und als Partner der Nachwuchsjournalisten in Bayern e.V. und des Versorgungswerks der Presse finden Sie bei mir die Beratung, die Sie brauchen. Seit 31 Jahren sind wir für Angehörige der Kommunikations- und Medienbranche da.

**Andreas Mayr**, Generalvertretung der Allianz

Partner des PresseClubs München e.V. und des Versorgungswerks der Presse

Wilhelmstraße 41, 80801 München  
 ☎ 0 89.1 70 83 26, ☎ 0 89.12 16 31 39  
 andreas.mayr@allianz.de  
 allianz-andreasmayrmuenchen.de